

den Rolle bei der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben im Jahr der großen Initiative unterstützen.

Die alte Leitung war kein arbeitsfähiges Kollektiv. Sie kämpfte nicht konsequent um die Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei. Auch die neugewählte Leitung verwirklichte nicht sofort das Prinzip der Kollektivität, was zur Folge hatte, daß sie nicht in der Lage war, von Anfang an den Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse zu führen. Es bedurfte mehrerer kämpferischer Auseinandersetzungen, bis die Parteileitung erkannte, daß sie nicht die politische Führung im Kombinat besaß. Die Parteileitung hat die Schlußfolgerung gezogen, die Kollektivität hergestellt und den Kampf aufgenommen, um die politische Führung zu verwirklichen.

Die Vernachlässigung der führenden Rolle der Partei im VEB Fischkombinat Rostock wirkte sich auch auf wirtschaftlichem Gebiet aus. Die Pläne im Kombinat waren nicht auf alle Abteilungen aufgeschlüsselt. Die Abteilungen und Werke bekamen zu spät die Übersicht über die Finanz Wirtschaft des jeweiligen Arbeitsbereichs. Man hatte die gesamte Verwaltung zentralisiert, was dazu führte, daß ein aufgeblähter Verwaltungsapparat entstand. Als Beispiel sei gesagt, daß das Verhältnis der Produktionsarbeiter zur Verwaltung fünf zu eins ist. Die Parteiorganisation ist der Meinung, daß dieses Verhältnis nicht gesund ist, sondern unserer Struktur entsprechend müßte das Verhältnis acht zu eins sein. Eine weitere Verlustquelle für unser Kombinat sind die Verträge mit den Werften. Wie sieht es zur Zeit aus? Obwohl die Verträge für unsere Logger und Trawler abgeschlossen sind, müssen wir feststellen, daß die Verträge nicht realisiert werden. Ein Beispiel: Mit der Bootswerft Gehlsdorf wurde ein Vertrag abgeschlossen, in dem die Ein- und Auslauftermine der Schiffe genau festgelegt waren. Die Werft hat sich an diese Termine nicht gehalten. Somit entstanden in diesem Jahr bereits 500 Überliegetage. Das bedeutet für unser Kombinat einen Ausfall von zwei Loggern für das ganze Jahr, das heißt etwa tausend Tonnen Fische für unsere Bevölkerung. Die Frage ist auch heute trotz Einschaltung der Bezirksleitung noch nicht gelöst. Obwohl das Zentralkomitee diese Mißstände seit längerer Zeit kennt, ist uns nicht bekannt, ob vom Zentralkomitee Maßnahmen eingeleitet wurden, die uns bei der Überwindung dieser Mißstände helfen.

Wir schlagen vor, auf den Werften eine Überprüfung der Arbeits-